



## Redebeitrag zum Eiffelturmtag in HH, 11.12.2021

Morgen wird das Pariser Klimaabkommen 6 Jahre alt.

6 Jahre in denen die Emissionen immer weiter gestiegen sind und unser globales Restbudget immer kleiner geworden ist. 6 Jahre in denen die Weltgemeinschaft versagt hat, die eigenen Zusagen einzuhalten. Versagt hat unzählige Menschenleben im hier und jetzt und in der Zukunft zu retten. Denn es geht hier nicht einfach um Jahreszahlen, die man würfeln könnte. Es geht um Menschenleben, deren Not schon heute unermesslich ist. Und das wissen die Regierungen der reichen Länder. Wir müssen uns dies immer wieder vor Augen führen: Bei vollem Bewusstsein darüber machen sie Politik für den Profit statt für die Menschen.

Weil es ja doch abstrakt ist: wie sieht so eine Weltklimakonferenz aus auf der das Pariser Klimaschutzabkommen verhandelt wird? Vielleicht kennt man es aus der Presse: ganz viele Regierungschef\*innen und Minister\*innen kommen zusammen und verhandeln darüber, welches Land welche Reduktionsziele erreichen muss. Übersetzt man diesen netten Satz jetzt aber in die Realität könnte man genauso gut sagen: Besonders die Industrienationen schieben die Verantwortung untereinander hin und her. Sie suchen Wege und Möglichkeiten und Tricks mehr zu emittieren als Ihnen zusteht.

Sie tun so, als würden sie etwas ändern wollen und parallel dazu lenken sie von dem Wirtschaftssektor Ihres Landes ab... und das alles passiert, während andere Nationen daneben sitzen und versuchen mitzuteilen, dass Ihre Inseln anfangen unterzugehen, Stürme das Land zerstören oder das Trinkwasser knapp ist. Und dann: dann bieten die Industrienationen Ihnen ein wenig Geld an und tun so, als sei alles gut.

Und mit ein bißchen meine ich ein winziges bißchen. Auf dieser Klimakonferenz hat die EU einen zusätzlichen Beitrag aus dem EU-Haushalt für den Klimaanpassungsfonds in Höhe von ca. 100 Millionen Euros für diese Länder bereit gestellt. Dabei wird selbst der Wiederaufbau der in Deutschland von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Gebiete alleine bis zu 30 Milliarden Euro kosten. Sie kennen die wahren Kosten der

Klimakatastrophe. Und dennoch brüsten sie sich mit zusätzlichem Beitrag von 100 Millionen Euros für den unterfinanzierten Klimaanpassungsfonds. Die Absurdität lässt sich kaum in Worte fassen.

Man könnte uns vorwerfen, unsere Forderungen wären zu ambitioniert, dass diese gar nicht mehr eingehalten werden können. Das irrwitzige daran ist: hätte man zu einem früheren Zeitpunkt angefangen zu handeln, hätte man auf die kämpferischen Klimagerechtigkeitsbewegungen - lange bevor es Fridays For Future gab - gehört, dann müsste die Welt nicht bis 2050 klimaneutral sein. Hätten wir rechtzeitig angefangen zu handeln, hätte eine Reduktion um 50% bis 2050 vermutlich ausgereicht. Doch diesen Moment haben wir verpasst. Die Handlungsnotwendigkeit besteht schon seit Jahrzehnten. Und unsere Treibhausgasemissionen steigen ungebrochen seit Jahrzehnten. Und wenn wir jetzt so weitermachen, dann reichen auch die aktuellen Ziele nicht mehr und wir müssen noch vor 2050 klimaneutral werden.

Wie können wir weiter so tun, als hätten wir eine Wahl zwischen “ein bisschen feelgood Klimaschutz” und einer “radikalen Wende”, wenn die Konsequenzen ersteren bedeutet Milliarden Menschen ihre basalen Lebensgrundlagen, ihre Luft zum Atmen zu nehmen?

Es wäre jetzt aber falsch zu sagen: Weltklimakonferenzen seien generell schlecht. Richtig ist: Bisher war die Politik nicht mit dem Pariser Klimaabkommen kompatibel. Die Betonung liegt auf bisher. Denn: noch haben wir die Chance das Ruder herum zu reißen und uns gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen zu entscheiden. **VIELE SCHÄDEN, DIE UNS SONST BEVORSTEHEN, SIND IRREVERSIBEL.**

Und genau das zu verhindern liegt jetzt mit in der Hand von Euch, liebe Ampel-Regierung. Es ist Eure Verantwortung, Deutschland jetzt auf einen klimagerechten Pfad zu bringen und mit anderen Ländern gemeinsam der globalen Transformation in Richtung Klimagerechtigkeit den Weg zu bahnen. Wir brauchen Euch. Noch könnt Ihr das Ruder herum reißen und Politik proaktiv statt reaktiv, Politik auf Basis von wissenschaftlichen Tatsachen statt Lobbyideen, eine nachhaltige Politik für die Menschen statt für den kurzfristigen, wirtschaftlichen Erfolg zu machen.

Aber so lange Ihr Politik auf Basis eines nicht-pariskonformen Koalitionsvertrages macht, werden wir das nicht schaffen. So lange Ihr so tut, als wäre Gas der große Wurf, als wäre es okay neue Autobahnen zu bauen, als wäre der frühere Kohleausstieg nicht essentiell, sondern nur „idealerweise“, als würden ein bisschen Innovation und Privatisierung reichen - so lange werden wir als Land krachend scheitern, unseren Beitrag zu leisten. Und so lange werden wir jeden Freitag auf der Straße stehen und nicht weniger fordern als eine gerechte menschenwürdige Politik und eine lebenswerte Zukunft.